

24/X. 1916

**Der französische Generalstabsbericht.**

Wien, 24. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Frankreich.**

23. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Nördlich von der Somme führten die Franzosen gegen Ende des Tages eine völlig gelungene Einzelunternehmung aus. Nach kurzer Artilleriesvorbereitung nahmen sie in einem einzigen Ansturm die gesamte Kuppe 126, auf der sie am 18. Oktober Fuß gefaßt hatten.

Südlich von der Somme erneuerten die Deutschen trotz lebhafter Beschießung der waldigen Gegend nördlich von Chaulnes im Laufe der Nacht ihre Angriffe gegen die neuen französischen Stellungen nicht. Weiter südlich scheiterte ein deutscher Handstreich gegen einen französischen Graben in der Nähe der Eisenbahn. Die Gesamtzahl der von den Franzosen am 21. Oktober im Abschnitt von Chaulnes gemachten Gefangenen beläuft sich jetzt auf 450 Mann, darunter 16 Offiziere.

Zwischen Abre und Dize hoben die Franzosen einen kleinen Posten auf und brachten den Deutschen Verluste bei. In der Champagne ließen die Deutschen südöstlich der Höhe von Le Mesnil eine Mine springen. Ein Gegenangriff warf sie sofort aus dem Trichter heraus.

**Luftkrieg.**

Deutsche Flugzeuge warfen heute morgen mehrere Bomben auf Luneville; es wurde niemand getötet, der Sachschaden ist unbedeutend. An der Sommesfront wurden im Laufe des 22. Oktober zwei deutsche Flugzeuge abgeschossen, drei mußten steuerlos niedergehen. Im Laufe des gestrigen Tages warfen 24 französische Flugzeuge 4200 Kilogramm Geschosse auf die Hochöfen von Hagendingen und Bussingen (nördlich von Metz), auf die Bahnhöfe von Thichville und Mezières bei Metz, Languerville und Metz-Sablons. Die Ziele wurden getroffen.

Ein andres Geschwader beschloß ein Munitionsdepot in Mons-en-Chaussée. Schließlich erfolgte in der Nacht zum 23. Oktober eine Beschießung der Werke von Rombach und des Bahnhofes von Mars-la-Tour, die gute Ergebnisse erzielte.

**Orientarmee.**

Von der Struma bis zum Bardar kein wichtiges Ereignis zu melden. Einige Patrouillengefächte in der Gegend von Proseni. Im Gernabogen machten die Bulgaren am 19. Oktober heftige Gegenangriffe mit großen Kräften. Der erbitterte Kampf dauerte den ganzen Tag an und endete mit einem vollständigen Erfolg der Serben, die die Feinde überall zurückschlugen und ihnen sehr starke Verluste beibrachten. Unsere Artillerie unterstützte in der Gegend von Bakry kräftig die serbische Infanterie und löschte die feindlichen Kolonnen durch Flankensfeuer.